

# Sophie Scholl - Ein Vorbild für uns in Mitmenschlichkeit, Glaubensmut und Widerständigkeit bis zum Tod!



„Was wir sagen und schreiben, denken ja so viele.  
Nur wagen sie nicht es auszusprechen.“

Am 09. Mai ist es so weit: der Geburtstag der Widerstandskämpferin Sophie Scholl jährt sich zum 100. Mal!

Doch warum gedenken wir noch heute des Mädchens? Was hat sie Besonderes getan?

Lasst uns doch herausfinden, wer Sophie Scholl war und was sie so besonders macht!



Geboren:	09. Mai 1921 (Württemberg)
Hingerichtet:	22. Feb. 1943 als Mitglied der Widerstandsbewegung „Weiße Rose“
Geschwister:	Inge, Hans, Elisabeth, Werner, Thilde
Eltern:	Magdalena und Robert Scholl

## Sophie Scholl – das sportliche und naturliebende Mädchen

Sophie Scholl wuchs als Kind in Württemberg auf und war schon immer sehr naturverbunden. Sie verbrachte ihre Kindheit im Garten und Wald und ging oft mit ihren Freundinnen zum Fluss Iller. Dort liebte sie es, zu schwimmen – erste Flussdurchquerung mit sechs Jahren – und herumzutoben, wie wir heute auch. Eine weitere Lieblingsbeschäftigung war das Zeichnen (siehe Bild).



## Sophie Scholl – ein Mädchen ihrer Zeit

Mit 13 Jahren schloss Sophie Scholl sich dem Bund Deutscher Mädel (kurz BDM) an und war von der nationalsozialistischen Idee einer Volksgemeinschaft ganz begeistert. Ihrem Vater, der die NSDAP ablehnte, gefiel dies gar nicht. Ein Jahr später wurde die 14-Jährige Sophie Führerin der Jungmädelschaft; sie wurde also so etwas wie bei uns eine Jugendtrainerin im Fußball und hatte nun die Verantwortung über eine Gruppe von Mädchen. Sie plante mit Begeisterung Ausflüge oder organisierte Spiele. Dafür vernachlässigte sie sogar die Schule.

## NSDAP

Nationalsozialistische Arbeiter Partei ist die Partei von Adolf Hitler

## Sophie Scholl – die ersten Zweifel

Doch schon bald wand sie sich wie ihr Vater von dem nationalsozialistischen Ideengut ab und trat im Alter von 15 Jahren mit ihrem Bruder der Deutschen Jungenschaft (kurz dj.1.11) bei. Sie wurde 1937 (16 J.) konfirmiert, was zu damaliger Zeit als Auflehnung galt. Im Herbst dieses Jahres wurde Sophie mit ihren Geschwistern für einige Stunden verhaftet. Aber warum? Ihr Bruder und sie waren trotz Verbot weiter in der freiheitsliebenden Deutschen Jungenschaft aktiv.



Fritz Hartnagel,  
17 Jahre

Die Verhaftung verstärkte Sophies Widerstandshaltung. Mit 16 Jahren verliebt sie sich in den 17-Jährigen Fritz Hartnagel, der später Offizier wurde.

## Was führte zu Sophies endgültiger Abwehrhaltung gegenüber dem Nationalsozialismus?

Nach der Reichspogromnacht 1938 beschwerte sie sich in der Schule ganz offen darüber, wie mit den Juden umgegangen werde. Das kam bei ihren Mitschülern und Lehrern nicht gut an.

Der Beginn des zweiten Weltkrieges am 01. September 1939 verstärkte nochmals ihre Ablehnung gegenüber dem Nationalsozialismus. In eine große innere Zerrissenheit wurde sie durch ihre Liebe zu Fritz Hartnagel geworfen, da dieser als Offizier für sie Teil des sinnlosen Krieges war. Weil sie kaum noch auf die Schule konzentriert war, schloss sie 1940 ihr Abitur mit befriedigenden Leistungen ab. Mit dem Ziel nicht zum Reichsarbeitsdienst

eingezogen zu werden, begann sie eine Ausbildung als Kindergärtnerin. Ihre Hoffnung ging aber nicht in Erfüllung: Mit einem „Schutzpanzer“ aus gespielter Gleichgültigkeit und Ablehnung verrichtete sie dort ihre Arbeit in der Land- und Hauswirtschaft.

## Welche Rolle spielte der Glaube bei ihrem Widerstand?

Schon beim RAD las sie u. a. das Buch von Augustinus und später die Theodizee von Leibniz. Sie suchte Antworten, wieso es das Böse in der Welt gab und wie sie gottgemäß handeln kann. Eine weitere Glaubensquelle war ihre Mutter, die sie in ihrem Glauben zu Jesus bis zum Tod bestärkte. Als 21-Jährige begann Sophie Scholl ein Biologie- und Philosophiestudium in München. Durch ihren Bruder, der ebenfalls in München an der Ludwig-Maximilians-Universität studierte, lernte sie weitere Studenten kennen, die sich, genauso wie sie auch, gegen das NS-Regime und den sinnlosen Krieg stellten. Im gleichen Jahr schloss sich Sophie auch der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ an und half bei der Verteilung von Flugblättern.

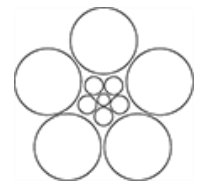
## Sophie Scholl - das letzte Flugblatt

Nachdem am 02. Februar 1943 die Schlacht von Stalingrad von der deutschen Armee verloren wurde und immer mehr Menschen in der Heimat am Krieg zweifelten, ergriff die „Weiße Rose“ die Gelegenheit und verfasste ihr sechstes Flugblatt. Es lief soweit alles nach Plan, doch ihr ahnt es schon...: Als Sophie und Hans Scholl am 18. Februar die Flugblätter an der Münchner Universität verteilten, wurden sie von dem dortigen Hausmeister

## Die Deutsche Jungenschaft

war eine Jugendbewegung für 11-18-Jährige

Die **Theodizee von Leibniz** befasst sich mit der Güte Gottes dem Ursprung des Bösen, der Freiheit des Menschen und seiner Verantwortung



Die „**Weiße Rose**“ war eine Widerstandsgruppe gegen das NS-Regime. Sie wurde von Hans Scholl und Alexander Schmorell gegründet



**Reichspogromnacht**, auch Reichskristallnacht genannt; In dieser Nacht wurden durch die Nationalsozialisten organisiert Synagogen zerstört und Juden misshandelt.

erwischt und an die **Gestapo** ver-  
raten.

Nach einem Verhör, bei dem So-  
phie ihre Freude zunächst vertei-  
digte, wurden die Geschwister  
und ein Freund, Christoph Probst,  
durch das Fallbeil am 22. Februar  
1943 hingerichtet.

Sophie Scholl war eine, lebenslus-  
tige, naturverbundene, junge  
Frau, die durch den Nationalsozi-  
alismus und den sinnlosen zwei-  
ten Weltkrieg innerlich zerrissen  
wurde. Doch bestärkt durch ihren  
Glauben kämpfte sie gegen das  
Regime. Sie bezahlte ihren Einsatz  
mit ihrem Leben, aber in unserem  
Herzen wird sie weiterleben!

**Gestapo:** Die Geheime  
Staatspolizei war die Kri-  
minalpolizei zu Zeiten  
des Nationalsozialismus



Das Bild zeigt (von links nach rechts) Hans Scholl, Sophie Scholl und Christoph Probst, die alle drei am 22. Feb. 1943 hingerichtet wurden.

Wer sich noch weiter über Sophie Scholl und die „Weiße Rose“ informieren möchte, dem empfehle ich die App „Weiße Rose. Die App“ zu durchstöbern. Außerdem beschreiben Maren Gottschalk und Robert M. Zoske in Biografien das Leben von Sophie Scholl sehr ausführlich.